

oder besser gesagt Wasserfahrzeuge, anzuwenden. Bei allen diesen Typen erkennen wir unten eine gerade, manchmal auch etwas gebogene starke Linie. „Darüber, etwa in halber Manneshöhe, oder etwas weniger, sehen wir eine zweite starke Linie, gleichfalls an den Enden emporgezogen. Da auf dieser Linie Menschen dargestellt sind, ist diese zweite Linie ohne Zweifel eine Plattform und zwar eine Plattform, die auf Stützen ruht und getragen wird von dem unteren Schwimmkörper. Dieser untere Schwimmkörper kann nichts anderes sein als gleichfalls eine Plattform, also ein Floß. Mit anderen Worten: Die auf den nordischen Felszeichnungen dargestellten Wasserfahrzeuge sind Flöße“.

Auch zu dem Schiffsbild auf dem Runenknochen aus der Weser nimmt R. Stellung. Er wendet sich gegen die Auffassung von v. Buttel-Reepen, der dieses Schiff als „germanisch“ angesprochen hat, und dessen Ansicht kritiklos von F. Moll, R. Th. Strasser u. a. übernommen worden ist. Nach R.'s Darlegungen kann ein Schiff des 3. Jahrhunderts, das ein Vorsegel führt, niemals ein germanisches gewesen sein. „Typus und Form, Maststellung und Besegelung des Fahrzeuges auf dem Runenknochen sind demnach rein römisch, das Schiff ist eben ein römisches Handelsschiff, das mit römischen Waren beladen die Weser hinauffährt“.

Jacob = Friesen.

La Baume, Wolfgang. Urgeschichte der Ostgermanen. Heft 5 der Ostlandforschungen, herausgegeben mit Unterstützung des Archäologischen Institutes des Deutschen Reiches. 8°, 167 Seiten mit 75 Bildtafeln. Danzig 1934. Danziger Verlagsgesellschaft (Paul Rosenbergl).

Das für ganz Deutschland so außerordentlich wichtige Kapitel von der Urgeschichte der Ostgermanen hat in La Baumes neuester Arbeit eine sehr ausführliche und besonders volkstümliche Behandlung erfahren. Der Verf. legte seiner Darstellung zunächst Bildtafeln zugrunde, die den Anschauungsstoff vermitteln, und zwar in Karten, Ausgrabungsbildern, Darstellungen von Einzelgegenständen und — was besonders hervorgehoben sei — in guten Wiederherstellungsversuchen, die das tägliche Leben aus den verschiedensten Zeitabschnitten schildern. Bei aller Volkstümlichkeit sind die Belange der wissenschaftlichen Forschung strengstens gewahrt, und so kam ein Werk zustande, das wir freudig begrüßen.

Jacob = Friesen.

Lauckert, Otto. Wegweiser durch Niedersachsens Urgeschichte. Für die Schule bearbeitet nach Prof. Jacob-Friesens „Einführung in Niedersachsens Urgeschichte“. 56 S., 88 Textabbildungen. Verlag August Vag, Hildesheim 1934.

In verschiedenen Erlassen betont die Regierung die Bedeutung der heimischen Urgeschichte und verlangt eine gebührende Berücksichtigung im Unterricht. Ein geeignetes Schulbuch war jedoch für